

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 20 79
 Telefax 032 627 22 69
 pd@sk.so.ch
 www.parlament.so.ch

A 160/2007 (DBK)

Auftrag Verena Meyer (FdP, Mühledorf): Sprachkompetenz in der Berufsbildung (30.10.2007)

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei der Revision des kantonalen Berufsbildungsgesetzes, Rahmenbedingungen zu schaffen, welche es den kantonalen Berufsbildungszentren ermöglichen, bei allen Berufsschulklassen die Fremdsprache Englisch fest in die Stundentafel zu integrieren, oder wo dies nicht möglich ist, im Rahmen von Freikursen anzubieten.

Begründung (30.10.2007): schriftlich.

Die heutige Berufswelt ist komplexer geworden und erfordert von den Berufsleuten zunehmend breitere Fachkenntnisse und hohe Flexibilität. Bei jungen Berufsleuten wird vorausgesetzt, dass sie sich in den beiden Fremdsprachen Französisch und Englisch verständigen können und flexibel von einer in die andere Sprache zu wechseln im Stande sind. Fremdsprachenkenntnisse haben insbesondere in der Import- und Exportbranche eine fundamentale Bedeutung und sind unumgänglich. Bereits heute wird in einigen Schweizer KMU Englisch als Betriebssprache genutzt, da die Mitarbeiter aus verschiedensten Herkunftsländern der Welt am einfachsten in Englisch miteinander kommunizieren können. Auch in Berufsbranchen, die eher auf das Inland konzentriert tätig sind, ist Englisch zunehmend Grundanforderung geworden, denke man nur an die Verkaufsbranche in Sport- und Tourismusregionen.

Die Einführung neuer Fächer wird am einfachsten bei der Umsetzung anstehender Gesamtrevisionen an die Hand genommen. Mit der Einführung des neuen Berufsbildungsgesetzes steht eine derartige Revision vor der Tür, und die Umsetzung der Forderung ist organisatorisch mit kleinem Aufwand realisierbar, als bei einer Verschiebung auf einen späteren Zeitpunkt.

In der Volksschule wird nun die Einführung des Frühfranzösisch an die Hand genommen, Englisch als zweite Fremdsprache erhält ebenfalls mehr Gewicht. Mit dem Start in der 5. Klasse der Volksschule und einer Abschlussprüfung am Ende der Schulzeit, erreichen die Schüler ein gesichertes Basiswissen auf das die Berufsfachschule aufbauen kann. Mit dem Abschluss der Volksschule endet für viele, welche in eine Lehre eintreten, der Fremdsprachenunterricht, da die eidgenössischen Lehrpläne diesen nicht vorsehen. Werden Sprachen nicht angewandt, so geht ein grosser Teil des Sprachwortschatzes in kurzer Zeit wieder verloren. Wir sind überzeugt, dass die Weiterentwicklung der Sprachkompetenz eine sinnvolle Bildungsinvestition für die Zukunft unserer Berufsleute ist.

Unterschriften: 1. Verena Meyer, 2. Annekäthi Schluemp, 3. Hansruedi Wüthrich, Rosmarie Heiniger, Markus Grütter, Alexander Kohli, François Scheidegger, Irene Froelicher, Hubert Bläsi, Robert Hess, Reinhold Dörfliger, Andreas Eng, Beat Käch, Christina Meier, Ernst Zingg, Beat Loosli, Claude Belart, Thomas Roppel, Remo Ankli, Kaspar Sutter, Beat Wildi. (21)